

Jahresabschluss 2009 der ANDRITZ AG

Präambel

Lagebericht ANDRITZ-GRUPPE

Bilanz ANDRITZ AG

Gewinn- und Verlustrechnung ANDRITZ AG

Anhang ANDRITZ AG



Lagebericht

Präambel

Der Jahresabschluss (Einzelabschluss) der ANDRITZ AG wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des österreichischen UGB aufgestellt. Entsprechend dieser Vorschriften sind die verbundenen Unternehmen im Rahmen des Finanzanlagevermögens ausgewiesen. Dadurch ergibt sich aus dem Einzelabschluss lediglich ein Ausschnitt der wirtschaftlichen Lage für die ANDRITZ AG und ihre verbundenen Unternehmen.

Finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Die Kennzahlen wurden entsprechend dem Fachgutachten zur Mindestausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht berechnet.

in MEUR bzw. in %	2008	2009
Auftragsstand	1.470,2	1.590,9
Umsatzerlöse	765,6	477,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	91,9	88,1
Umsatzrentabilität	12,0%	18,5%
Eigenkapitalrentabilität	21,5%	23,7%
Gesamtkapitalrentabilität	7,1%	6,4%
Nettoverschuldung	265,0	190,9
Nettoumlaufvermögen	-79,8	63,4
Eigenkapitalquote	23,8%	23,7%
Verschuldungsgrad	85,9%	58,9%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen	130,2	120,9

Aufgrund der geringeren Endabrechnung von Großprojekten sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis im Vorjahresvergleich deutlich zurückgegangen.

Der Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2009 +159,4 MEUR (2008: +121,4 MEUR), jener aus der Investitionstätigkeit -29,8 MEUR (2008: -160,4 MEUR) und jener aus der Finanzierungstätigkeit -56,8 MEUR (2008: +37,9 MEUR). Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode erhöhte sich daher von 45,2 MEUR am 31.12.2008 auf 118,0 MEUR am 31.12.2009.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren der ANDRITZ AG:

Bezüglich der Themenbereiche Fertigung, Personalwesen und Umweltschutz wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen, welche auch für die ANDRITZ AG zutreffend sind. Im Bereich Forschung und Entwicklung ist die ANDRITZ AG eines von mehreren Forschungszentren in der ANDRITZ-Gruppe und in sämtlichen Geschäftsbereichen mit Ausnahme des Geschäftsbereichs FEED & BIOFUEL in verschiedenen Projekten tätig.

Zur besseren Einsicht in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage basiert der folgende Lagebericht auf dem nach IFRS erstellten Konzernabschluss.

Lagebericht

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Während die Entwicklung der Weltwirtschaft im 1. Halbjahr 2009 durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise negativ beeinflusst war, stabilisierte sich in der zweiten Jahreshälfte das wirtschaftliche Umfeld in den wichtigsten Wirtschaftsregionen.

In den USA kam es nach einem sehr schwierigen 1. Halbjahr zu einer leichten Erholung der Wirtschaft ab dem 3. Quartal 2009. Die Industrie-Produktion und v. a. der Privatkonsum, der den Hauptteil des US-Bruttonationalprodukts ausmacht, entwickelten sich erfreulich, wobei sich das von der US-Regierung gestartete Anreiz-Programm zum Kauf von neuen, sparsamen Kraftfahrzeugen („Abwrackprämie“) positiv auswirkte. Ebenso kam es am Immobilienmarkt zu einer Entspannung. Dennoch blieb die Situation am Arbeitsmarkt mit einer Arbeitslosenquote von über 10% schwierig.

In Europa war eine ähnliche wirtschaftliche Entwicklung feststellbar, wenngleich die wirtschaftliche Erholung im 2. Halbjahr 2009 durch den schwachen Privatkonsum in den meisten Mitgliedsstaaten deutlich gemäßiger als in den USA ausfiel. Nur stark exportorientierte Länder, wie z. B. Deutschland, zeigten durch die Belebung der Wirtschaft in den aufstrebenden Ländern eine deutlichere Erholung.

In Asien und den anderen großen aufstrebenden Ländern waren die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise deutlich geringer als in den USA oder Europa. In China kam es nach einer Phase der Abkühlung im 1. Quartal 2009 rasch zu einer Erholung der Wirtschaft; das Wirtschaftswachstum wurde hier v. a. durch das von der chinesischen Regierung aufgelegte Stimulus-Programm zur Belebung der Wirtschaft, aber auch durch die steigenden Exporte unterstützt. Ebenso zeigten die aufstrebenden Wirtschaftsnationen in Südamerika im Verlauf des 2. Halbjahrs 2009 eine starke wirtschaftliche Erholung.

Quelle: OECD

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Veränderung des Konsolidierungskreises/Akquisitionen

Die folgenden Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2008 nicht oder nur teilweise im Konzernabschluss der ANDRITZ-GRUPPE enthalten:

- Maerz Industrieofenanlagen GmbH: Wärmebehandlungsanlagen und Schmelzöfen.
- Einzelne Vermögenswerte von GE (General Electric Company) Energy: Wasserkraft-Technologie.
- GEH (Mehrheitsbeteiligung am Joint Venture General Electric Hydro Inepar): Wasserkraft-Technologie.
- Kufferath: Service-Unternehmen für die Zellstoff- und Papier-Industrie.

Folgendes Unternehmen wurde 2009 im Konzern-Abschluss der ANDRITZ-GRUPPE neu konsolidiert:

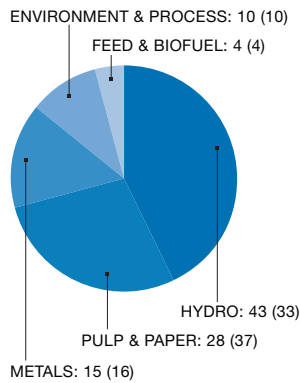
- Rollteck: Konstruktion und Fertigung von Rollenschneid-Maschinen für die Papier-Industrie.

Die erstmalige Einbeziehung der in 2008 und 2009 erworbenen Unternehmen/Geschäftsfelder erfolgte auf Basis vorläufiger Werte.

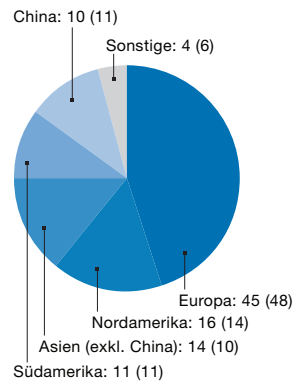
Umsatz

Der Umsatz der ANDRITZ-GRUPPE betrug im Geschäftsjahr 2009 3.197,5 MEUR und lag damit um 11,4% unter dem Rekordwert des Vorjahrs (2008: 3.609,8 MEUR). Während der Geschäftsbereich HYDRO seinen Umsatz deutlich steigern konnte, ging der Umsatz in den anderen Geschäftsbereichen – insbesondere im Bereich PULP & PAPER – im Jahresvergleich zurück.

Umsatz nach Geschäftsbereichen 2009 (2008) in %



Umsatz nach Regionen 2009 (2008) in %



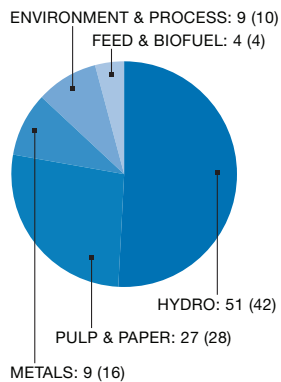
Anteil Service-Umsatz am Umsatz der Gruppe und der Geschäftsbereiche

	2009	2008
ANDRITZ-GRUPPE	27%	24%
HYDRO	24%	24%
PULP & PAPER	41%	32%
METALS	3%	3%
ENVIRONMENT & PROCESS	28%	24%
FEED & BIOFUEL	56%	50%

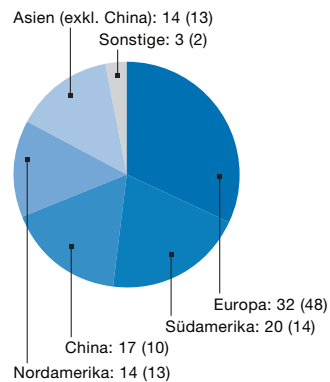
Auftragseingang

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung lag der Auftragseingang der Gruppe mit 3.349,3 MEUR im Jahr 2009 nur um 9,6% unter dem sehr hohen Wert des Vorjahrs (2008: 3.705,3 MEUR). Dies ist v. a. auf die sehr positive Entwicklung des Geschäftsbereichs HYDRO zurückzuführen – der Auftragseingang stieg hier um 9,8% auf den neuen Rekordwert von 1.693,9 MEUR an (2008: 1.543,4 MEUR). Die anderen Geschäftsbereiche – insbesondere der Geschäftsbereich METALS – verzeichneten dagegen im Jahresvergleich Rückgänge des Auftrags-eingangs.

Auftragseingang nach Geschäftsbereichen 2009 (2008) in %



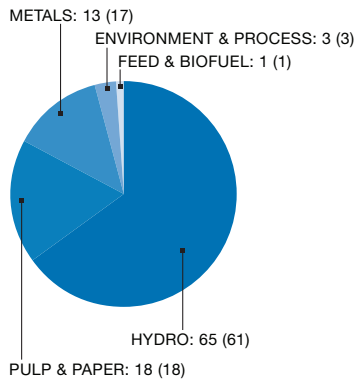
Auftragseingang nach Regionen 2009 (2008) in %



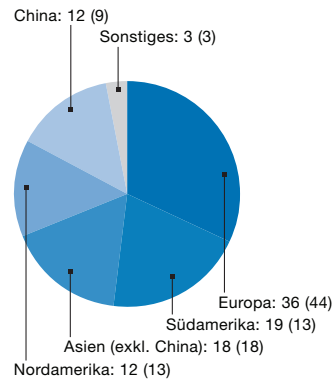
Auftragsstand

Der Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2009 betrug 4.434,5 MEUR, was einen Anstieg von 3,7% gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahrs bedeutet (31. Dezember 2008: 4.277,4 MEUR). Während sich der Auftragsstand des Geschäftsbereichs HYDRO im Jahresvergleich deutlich erhöhte, ging der Auftragsstand v. a. im Geschäftsbereichen METALS deutlich zurück.

Auftragsstand nach Geschäftsbereichen 2009 (2008) in %



Auftragsstand nach Regionen 2009 (2008) in %



Ergebnis

Das EBITA der Gruppe betrug im Berichtsjahr 164,1 MEUR und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert (2008: 233,2 MEUR). Die Rentabilität (EBITA-Marge) erreichte einen Wert von 5,1% (2008: 6,5%).

Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Aufwendungen für konjunkturbedingt notwendige, kapazitive Anpassungen und operative Restrukturierungen in Höhe von rd. 29 MEUR – insbesondere im Geschäftsbereich PULP & PAPER – sowie auf den Umsatzrückgang zurückzuführen. Exklusive dieser einmaligen Aufwendungen beträgt das EBITA im Jahr 2009 193,1 MEUR, was einer EBITA-Marge von 6,0% entspricht. Aus den Anpassungen und Restrukturierungen werden zukünftig deutliche Einsparungseffekte erwartet, die sich auf das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2010 und in den Folgejahren positiv auswirken sollten.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen von Firmenwerten von 7,9 MEUR (2008: 6,8 MEUR) erfasst, die v. a. dem Geschäftsbereich PULP & PAPER zuzuordnen sind.

Das Finanzergebnis der ANDRITZ-GRUPPE betrug 2,6 MEUR und lag damit deutlich über dem Wert des Vorjahrs (2008: -8,1 MEUR). Dies ist im Wesentlichen auf Kursgewinne veräußerter Geldmarktfonds zurückzuführen, die 2008 bedingt durch die weltweite Finanzkrise wertberichtigt werden mussten.

Die Steuerquote betrug im Berichtsjahr 31,2% (2008: 30,1%).

Das Konzern-Ergebnis der Gruppe nach Abzug von Minderheitsanteilen betrug im Berichtsjahr 96,8 MEUR (2008: 139,7 MEUR).

Finanz-Kennzahlen

	Einheit	2009	2008	+/-
Umsatz	MEUR	3.197,5	3.609,8	-11,4%
Umsatzrendite ¹⁾	%	4,6	6,1	-
EBITDA	MEUR	218,2	278,2	-21,6%
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	MEUR	147,1	218,5	-32,7%
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	MEUR	149,6	210,5	-28,9%
Konzern-Ergebnis	MEUR	102,9	147,0	-30,0%

¹⁾ EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)/Umsatz

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der ANDRITZ-GRUPPE per 31. Dezember 2009 stieg auf 3.309,3 MEUR an (31. Dezember 2008: 3.086,3 MEUR). Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2009 betrug 20,0% (31. Dezember 2008: 18,7%).

Die liquiden Mittel (flüssige Mittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens) per 31. Dezember 2009 betragen 1.082,1 MEUR (31. Dezember 2008: 821,8 MEUR). Die Netto-Liquidität (liquide Mittel plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten) betrug 677,9 MEUR und lag damit deutlich über dem Wert zum Ende des Vorjahrs (31. Dezember 2008: 408,9 MEUR).

Bilanz-Kennzahlen

	Einheit	2009	2008
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	20,0	18,7
Eigenkapitalrentabilität ²⁾	%	22,5	36,5
Gesamtkapitalrentabilität ³⁾	%	4,4	7,1
Nettoliquidität ⁴⁾	MEUR	677,9	408,9
Nettoverschuldung ⁵⁾	MEUR	-505,3	-242,9
Nettoumlaufvermögen ⁶⁾	MEUR	-104,3	22,7
Capital employed ⁷⁾	MEUR	285,9	406,8
Verschuldungsgrad ⁸⁾	%	-76,2	-42,1

1) Summe Eigenkapital/Bilanzsumme 2) Ergebnis vor Ertragsteuern/Summe Eigenkapital 3) Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern/Bilanzsumme 4) Flüssige Mittel plus Wertpapiere des Umlaufvermögens plus Marktwert der Zinsswaps abzüglich Finanzverbindlichkeiten 5) Verzinsliches Fremdkapital inkl. Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder abzüglich flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens 6) Langfristige Forderungen plus kurzfristige Vermögenswerte (exkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens und flüssige Mittel) abzüglich sonstige langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Verbindlichkeiten (exkl. Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen) 7) Nettoumlaufvermögen plus immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 8) Nettoverschuldung/Summe Eigenkapital

Aktiva

769,2 MEUR	1.458,0 MEUR	1.082,1 MEUR
Langfristiges Vermögen: 23%	Sonstiges kurzfristiges Vermögen: 44%	Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens: 33%

Passiva

663,5 MEUR	425,7 MEUR	323,1 MEUR	1.897,0 MEUR
Summe Eigenkapital inkl. Anteile in Fremdbesitz: 20%	Finanzverbindlichkeiten: 13%	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten: 10%	Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten: 57%

Investitionen und Cashflow

Die Investitionen in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 2009 70,5 MEUR (2008: 69,7 MEUR) und betrafen im Wesentlichen Modernisierungen von Fertigungsstätten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 345,7 MEUR und war damit deutlich höher als im Vorjahr (2008: 255,0 MEUR).

Cashflow-Kennzahlen

	Einheit	2009	2008
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	MEUR	345,7	255,0
Investitionen ¹⁾	MEUR	70,5	69,7
Free Cashflow ²⁾	MEUR	285,6	187,5
Free Cashflow je Aktie ³⁾	EUR	5,5	3,6

1) Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 2) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen plus Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen 3) Free Cashflow/ Aktiengesamtzahl

ANDRITZ verfügt über ein gruppenweites Risiko-Managementsystem, mit dem Risikopotenziale erkannt und Gegenmaßnahmen getroffen werden sollen. Dies ist ein wichtiges Element des aktiven Risikomanagements innerhalb der Gruppe.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Dazu hat der Vorstand sowohl für die wesentlichen Geschäftsrisiken innerhalb der Gruppe als auch für den Finanzberichterstattungsprozess gruppenweit verbindlich anzuwendende Regelungen und Richtlinien verabschiedet.

Das Rechnungswesen und die darin integrierte Finanzbuchhaltung sind direkt dem Vorstand unterstellt. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird. Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigung für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software (SAP).

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch Adhoc-Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

Eine interne Revision, die als Stabstelle des Vorstands eingerichtet ist, auditiert konzernweit einzelne Prozesse oder Gesellschaften anhand eines jährlich festgelegten Prüfplans.

Finanzielle Risiken

Überwachung und Management finanzieller Risiken sind integrale Bestandteile des Rechnungswesens und des Controllings innerhalb der gesamten ANDRITZ-GRUPPE. Kontinuierliches Controlling und regelmäßiges Reporting sollen die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass größere Risiken früh erkannt und wenn notwendig Gegenmaßnahmen getroffen werden können. Dennoch gibt es keine Garantie dafür, dass die Überwachungs- und Risikokontroll-Systeme effektiv genug sind.

Die wesentlichen Risiken für die Geschäftsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE im Jahr 2010 beziehen sich v. a. auf die Abhängigkeit der Gruppe von der allgemeinen Konjunktorentwicklung und der Entwicklung der von ihr bedienten Industrien, den Erhalt von Großaufträgen und die Erzielung der entsprechenden Umsatzerlöse aus dem hohen Auftragsstand. Die anhaltende Finanzkrise und die starke wirtschaftliche Verlangsamung in den wichtigsten Wirtschaftsregionen der Welt stellen darüber hinaus für die finanzielle Entwicklung der ANDRITZ-GRUPPE im Geschäftsjahr 2010 ein ernstes Risiko dar. Die weltweite Wirtschaftsschwäche könnte zu weiteren Verzögerungen bei der Abwicklung bestehender Aufträge sowie zur Verzögerung oder Einstellung laufender Projekte führen. Die Stornierung bestehender Aufträge könnte den Auftragsstand der ANDRITZ-GRUPPE negativ beeinflussen, was sich wiederum negativ auf die Kapazitätsauslastung der Produktionsstätten der Gruppe auswirken könnte.

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise könnte auch eine vollständige oder teilweise Abschreibung einzelner im Zuge von Akquisitionen entstandener Firmenwerte notwendig machen, wenn die wirtschaftlichen Ziele nicht erreicht werden können. Dies könnte die Ergebnisentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE beeinflussen. Abseits davon besteht jederzeit das Risiko, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilweise oder gänzlich wertberichtigt werden müssen.

Das Zahlungsausfallsrisiko von Kunden wird für einen Großteil der Aufträge durch Besicherung von Zahlungen durch Banken sowie durch Abschluss von Exportversicherungen reduziert. Das Risiko für Lieferungen in als politisch durchschnittlich riskant oder sehr riskant eingestufte Länder wird üblicherweise ebenfalls in großem Ausmaß versichert. Zins- und Wechselkursrisiken werden durch die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten – v. a. Devisentermingeschäfte und Swaps – minimiert und gesteuert. Bei in Fremdwährung fakturierten Aufträgen (hauptsächlich solchen in US-Dollar, Euro und Schweizer Franken) wird die Nettowährungsposition durch den Abschluss von Termingeschäften gesichert. Cashflow-Risiken werden über monatliche Cashflow-Berichte überwacht.

Um die finanziellen Risiken weiter zu reduzieren und zur besseren Überwachung, Kontrolle und Bewertung der Finanz- und Liquiditätsposition verbessert die ANDRITZ-GRUPPE laufend ihre Treasury-Richtlinien und -Informationssysteme.

Die ANDRITZ-GRUPPE ist hinsichtlich Liquidität sehr gut positioniert und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven sowie einen gesicherten Zugang zu Liquidität. Die Gruppe vermeidet es, von einer einzigen Bank oder von nur wenigen Banken abhängig zu sein. Zur Sicherstellung der Unabhängigkeit wird bei allen wichtigen Finanz-Produkten (flüssige Mittel, Finanzverbindlichkeiten, Finanzanlagevermögen, Garantien und Derivate) jeweils nur ein bestimmtes Volumen mit einer Bank abgewickelt.

Geld wird weitgehend in risikoarme Finanzanlagen investiert, wie z. B. in Staatsanleihen, staatsgarantierte Anleihen, Wertpapierfonds zur Deckung der Pensionsverpflichtungen oder Termingelder. Die Finanzmarktkrise und deren Auswirkungen können jedoch zu einer ungünstigen Preisentwicklung bei verschiedenen Wertpapieren, in welche die Gruppe investiert hat (z. B. Wertpapierfonds oder Anleihen), oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen negativ auf das Finanzergebnis oder das Eigenkapital der ANDRITZ-GRUPPE auswirken. Durch die Krise erhöht sich zudem das Ausfallsrisiko einzelner Emittenten der Wertpapiere bzw. der Kunden.

Nicht-finanzielle Risiken

Im Bereich der Fertigung sind exakte Planung, hoher Einsatz und Flexibilität seitens der Mitarbeiter wesentliche Erfolgsfaktoren, um kurze Auftragsdurchlaufzeiten und hohe Termintreue zu garantieren. ANDRITZ setzt intern auf flexible Arbeitszeitmodelle und einen hohen Anteil an Zeitarbeitern, um zyklischen Auslastungsschwankungen zu begegnen. Weiters wird durch effizientes Lieferantenmanagement die Abwicklung des Zukaufsvolumens kontinuierlich verbessert und der Lieferantenpool laufend um qualifizierte Unternehmen erweitert.

Die ANDRITZ-Fertigungsstrategie basiert auf Eigenfertigung der Kernbauteile sowie Zukauf von Fertigungsleistungen. Damit können Auslastungsschwankungen besser ausgeglichen werden und die vorhandenen eigenen Fertigungskapazitäten optimal ausgelastet werden. Gemäß dieser „Make-or-Buy“-Strategie werden prozessrelevante Schlüsselkomponenten für Anlagen und Produkte von ANDRITZ meist in eigenen Produktionsstätten gefertigt und montiert. Einfache Komponenten werden dagegen vorwiegend bei qualifizierten Lieferanten beschafft, deren Qualität und Termintreue laufend kontrolliert und überwacht wird.

Im Bereich Personal sind interessante Karrieremöglichkeiten, eine leistungsorientierte Entlohnung und fokussierte Management-Trainingsprogramme wesentliche Voraussetzungen, dass ANDRITZ bestens ausgebildete und hoch qualifizierte Mitarbeiter anzieht. Hohe Qualitätsstandards im Auswahlverfahren gewährleisten, dass die am besten geeigneten Kandidaten eingestellt werden.

Im Rahmen der Nachfolgeplanung werden auf Basis standardisierter Leistungs- und Potenzialbeurteilungen für jede Schlüsselposition interne Nachfolgekandidaten identifiziert, um für kurz- und mittelfristige Nachbesetzungen jederzeit Kandidaten verfügbar zu haben.

Auslastungsschwankungen können gruppenweit durch die Zuteilung von Aufträgen auf die einzelnen globalen Standorte sowie lokal durch den Einsatz von Leiharbeitern ausgeglichen werden.

Auswirkungen von Wechselkursänderungen

Wechselkursänderungen werden durch entsprechende Terminkontrakte abgesichert.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Fertigung

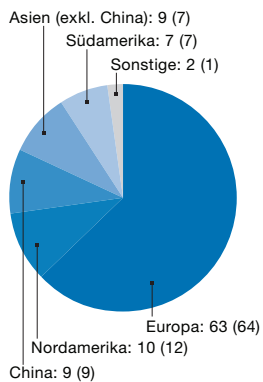
In den von der weltweiten Konjunkturschwäche betroffenen Geschäftsbereichen, insbesondere im Bereich PULP & PAPER, ging 2009 die Auslastung zurück. Es wurden an einzelnen Fertigungsstandorten kapazitive Anpassungen vorgenommen. Im Bereich HYDRO hingegen wurde eine Erhöhung der Auslastung verzeichnet und es wurden die Fertigungskapazitäten durch gezielte Investitionen in Europa, Asien und Südamerika erweitert. Zur Minimierung des Risikos einer nachhaltigen Unterauslastung der gruppenweiten Fertigungskapazitäten wurde in den vergangenen Jahren ein optimiertes Zyklizitätsmanagement implementiert, das die Fertigungseinheiten der Gruppe effizient und schnell an veränderte Rahmenbedingungen und Auslastungen anpasst.

Bei den Investitionen lag der Schwerpunkt auf neuen Fertigungstechnologien, Automatisierung, Kapazitätsanpassungen bei Engpassprozessen, Aufbau von Kapazitäten in den Wachstumsmärkten Indien, China und Brasilien sowie auf der gezielten Erweiterung der Wertschöpfungskette.

Personalwesen

Die ANDRITZ-GRUPPE beschäftigte per Ende 2009 13.049 Mitarbeiter (-4,8% gegenüber 31. Dezember 2008: 13.707 Mitarbeiter).

Mitarbeiter nach Regionen per 31. Dezember 2009 (31. Dezember 2008) in %



Das Human Resources-Management ist gruppenweit für die Koordination und Planung des Personalwesens verantwortlich. Hauptziele sind die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen sowie die Schaffung attraktiver Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten für zukünftige Führungskräfte.

Umweltschutzelange

Der ANDRITZ-Standort Graz, Österreich, erhielt 2009 für herausragende Leistungen im Bereich Umwelt-Standards und Umwelt-Maßnahmen von der Stadt Graz erneut die Ökoprotit-Auszeichnung in Gold. Durch gezielte Maßnahmen gelang es, das Aufkommen des Gewerbeabfalls um 32 t zu senken, das entspricht einer Reduktion von knapp 20% gegenüber 2008. Im Gewerbepark wurde durch Einbau von Thermostatventilen der Energieverbrauch für Heizung um 12.000kWh/a gesenkt. Durch eine standortweite Informationskampagne und begleitende Maßnahmen wurden der Pressluftverbrauch und damit die Pressluftherstellkosten – trotz steigender Energiekosten – im Jahresvergleich um ein Fünftel reduziert. Diese beiden Maßnahmen bedeuten eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes von 20 t pro Jahr. Durch Verbesserungen im Leitungssystem wurde der Frischwasserverbrauch um mehr als 40% reduziert. 670 Mitarbeiter absolvierten Schulungen zu den Themen Gesundheit, Arbeitssicherheit, Brandschutz und Umweltschutz.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Im Jahr 2009 investierte die ANDRITZ-GRUPPE rd. 49,2 MEUR in Forschung und Entwicklung (2008: 51,2 MEUR). Einschließlich der auftragsbezogenen Entwicklungsarbeiten wurden rd. 3% des Umsatzes für die Entwicklung neuer Verfahren und Produkte aufgewendet. In den Forschungszentren der Gruppe in Österreich, Finnland, Frankreich, der Schweiz und den USA arbeiten mehr als 300 Mitarbeiter an der Entwicklung neuer Prozesse und Anlagen, um die Technologieführerschaft von ANDRITZ weiter auszubauen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Geschäftsbereiche im Detail:

HYDRO

Ein wesentlicher Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt des Geschäftsbereichs lag 2009 in der hydraulischen und elektrischen Optimierung der weltweit leistungsstärksten Rohr-Turbinen und -Generatoren, die in großen Wasserkraftwerken eingesetzt werden.

Darüber hinaus beschäftigt sich der Geschäftsbereich mit der Verbesserung der Laufruhe von Turbinenlaufrädern sowohl bei tiefer Teillast als auch bei Überlast. Durch das Know-how auf dem Gebiet der Simulation dynamischer Vorgänge sowie die praktische Erfahrung mit zahlreichen Grenzleistungsmaschinen wurden weitere wesentliche Fortschritte verzeichnet, die bereits in der Praxis erfolgreich unter Beweis gestellt werden konnten.

Im Bereich Großpumpen lag der Schwerpunkt in der projektbezogenen, hydraulischen Weiterentwicklung von bestehenden Laufrädern und Leitapparaten. Dadurch konnten signifikante Verbesserungen im Wirkungsgrad und Kavitationsverhalten erzielt werden. Im Bereich Standard-Kreiselpumpen wurden eine neue Prozesspumpen-Generation entwickelt und die Mittelkonsistenzpumpen erfolgreich optimiert.

PULP & PAPER

Wesentlicher Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Geschäftsbereichs PULP & PAPER war die Unterstützung der Kunden bei der Erreichung ihrer Ziele hinsichtlich einer nachhaltigen Produktion mit höheren Kapazitäten und einer höheren Energie-Effizienz. Darüber hinaus entwickelte der Geschäftsbereich Technologien für die Erzeugung von Ökostrom und zur Herstellung von Biobrennstoffen, die das Entstehen von Treibhausgas reduzieren bzw. minimieren.

Um die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern, wurde die Verbesserung von Systemen hinsichtlich Chemikalien-Rückgewinnung und Reduktion der Abwassermenge fortgesetzt. Bei Eindampfanlagen fokussierte die technologische Entwicklung auf den Bau hocheffizienter Anlagen, um die Abwassermenge zu minimieren. Durch Entwicklungen in der Weißlaugen-Rückgewinnung werden Abgasmengen weiter gesenkt und Feststoff-Abfälle gereinigt, um deren Schadstoff-Gehalt zu reduzieren.

Im Bereich Faserlinie konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten weiterhin auf die Senkung der Investitionskosten pro Tonne produzierten Zellstoff sowie auf eine weitere Erhöhung der Kapazitäten auf mehr als 5.000 t/d.

Auf Grund der steigenden Energiekosten ist die Stromerzeugung in Zellstoff-Werken zu einem wesentlichen Thema in der gesamten Zellstoff-Industrie geworden. Mit von ANDRITZ entwickelten HERB-Rückgewinnungskesseln (HERB: High Energy Recovery Boiler) können Zellstoff-Fabriken die Stromerzeugung aus Schwarzlauge maximieren. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit beschäftigte sich u. a. mit einer weiteren Steigerung der Strom-Produktion.

Ein weiterer Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt liegt unverändert auf neuen Produkten für die Verarbeitung von Biomasse und auf der Stromerzeugung aus Biomasse, v. a. hinsichtlich Verbrennungs- und Emissionsverhalten unterschiedlicher Biomasse-Rohstoffe.

Waste-To-Power Systeme (WTP) ist ein neu geschaffener Bereich von ANDRITZ PULP & PAPER, der Technologien zur Erzeugung von Energie aus den in Papier-Fabriken anfallenden Rückständen ermöglichen soll (v. a. aus Schlamm und Rejekten der Altpapier-Aufbereitung). Der wesentliche Nutzen von WTP liegt im geringeren Volumen an Rückständen für die Abfallentsorgung und in der Erhöhung der werkseigenen Energieproduktion.

Der Geschäftsbereich entwickelt weitere Technologien für die Herstellung von Bio-Ethanol aus Rohstoffen, die nicht aus dem Lebensmittelbereich stammen, wie z. B. aus Holz und landwirtschaftlichen Abfällen.

METALS

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs METALS konzentrierten sich auf Produkt-Verbesserung und -Weiterentwicklung. So wurde im Bereich der Glühöfen für Edelstahl eine neue Rollenabdichtung entwickelt, die eine sehr wirtschaftlicher Prozess-Führung insbesondere bei den heute vermehrt nachgefragten Öfen mit großer Länge ermöglicht.

Weiters wurde die Regeneration von verbrauchten Mischsäuren aus Edelstahlbeizen optimiert. Das Ziel ist eine vollkommen abwasserfreie Beize und Regeneration durch Einsatz eines Spülwasserverdampfers.

Ein weiterer Schwerpunkt konzentriert sich auf die Entzinkung von bei der Automobil-Produktion anfallendem Neuschrott. Obwohl dieser Schrott hochwertig ist, konnte er wegen des Zinkbelags an der Oberfläche bislang nur mit Qualitätseinbußen und daher mit Preisabschlägen weiterverwertet werden. In einer von ANDRITZ METALS entwickelten Pilotanlage wird der Schrott mit einer Flüssigkeit aus der Zinkproduktion in Kontakt gebracht. Der Zinkgehalt der Flüssigkeit steigt dadurch an und wird angereichert an den Zinkhersteller zurückgeliefert. Nach Reinigung und Trocknung kann der entzinkte Schrott für anspruchsvolle Anwendungen z. B. in der Gießerei-Industrie eingesetzt werden.

ENVIRONMENT & PROCESS

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Division Separation Technologies standen Programme zur Wertanalyse von Produkten. Damit können bei Kundenprojekten entweder Kostenreduktionen von rd. 20% erzielt oder die Leistung des Aggregats – bei gleichbleibenden Kosten – ebenfalls um ca. ein Fünftel gesteigert werden. So wurde z. B. im Rahmen eines Wertanalyseprojekts eine kombinierte zylindrisch-konische Siebmantelzentrifuge entwickelt und patentiert, die im Vergleich zur herkömmlichen zylindrischen Zentrifuge – bei annähernd gleichem Platz- und Energie-Bedarf – eine Durchsatzsteigerung von 20–30% ermöglicht.

Die Division Thermal Processes fokussierte ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf Biomasse und konzentrierte sich dabei v. a. auf die Wertsteigerung von Biomasse-Brennstoffen und die Biomasse-Trocknung. Ausgehend von den guten Erfahrungen mit bereits installierten Sägespäne-Trocknern wird die Trocknungstechnologie auf weitere Biomasse-Fractionen wie Rinde, Rejekte oder Schlamm aus der Zellstoff- und Papier-Industrie erweitert. Zusätzlich werden das bei Sägespäne-Trocknern bewährte Durchluftverfahren und die alternative Umluft-Prozessführung weiter entwickelt; durch den Einsatz von Umluft und die Wärmerückgewinnung können bis zu 20% der thermischen Energie eingespart werden.

Erfolgreich weitergeführt wurde die Untersuchung von biologischen und physikalisch-chemischen Abluftbehandlungsverfahren zur Reduktion der Geruchs- und TOC-Emissionen (TOC: Total Organic Carbon) von Schlamm-trocknungsanlagen. Pilotversuche zeigten, dass die marktüblichen, nicht-thermischen Behandlungsverfahren die in einigen Ländern gesetzlich geforderten TOC-Gehalte nicht zuverlässig gewährleisten können. Als Alternative können daher in Grenzfällen nur Abluftbehandlungsverfahren mit thermischer Nachverbrennung eingesetzt werden.

FEED & BIOFUEL

Der Geschäftsbereich konzentrierte seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten – in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich ENVIRONMENT & PROCESS – weiterhin auf Entwicklungsprogramme zur Wertsteigerung von Biomasse-Brennstoffen.

In den Bereichen feste Biobrennstoffe und Energieerzeugung aus erneuerbaren Ressourcen richtete der Geschäftsbereich weitere eine neue Versuchslinie für das Mahlen und die Pelletierung von Biomasse. Die Linie wird auch für kundenspezifische Versuche zur Optimierung der Prozesseigenschaften bei neuen Rohstoffen sowie bei der Schulung von Bedienungspersonal eingesetzt.

AUSBLICK Gemäß den Prognosen führender Wirtschaftsexperten wird sich die Wirtschaftssituation in den wichtigsten Regionen der Welt zwar in den kommenden Monaten weiter stabilisieren, eine starke und nachhaltige Erholung ist jedoch für 2010 nicht zu erwarten.

Auf Basis dieser wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der aktuellen Projektaktivität in den für die ANDRITZ-GRUPPE relevanten Märkten haben sich die Erwartungen der ANDRITZ-GRUPPE hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden Quartalen nicht geändert.

Im Geschäftsbereich HYDRO wird auch für 2010 eine unverändert gute Entwicklung der Projektaktivität erwartet. Sowohl im Bereich der Modernisierung bestehender Wasserkraftanlagen als auch im Bereich der Errichtung neuer Wasserkraftwerke befindet sich eine Reihe von Projekten in der Realisierungsphase. In Europa und Nordamerika wird sich – bedingt durch das hohe durchschnittliche Alter der installierten Basis – die Investitionstätigkeit weiterhin v. a. auf Modernisierung, Rehabilitation und Kapazitätssteigerung bestehender Anlagen konzentrieren. Die Projektaktivität bei Kleinwasserkraftwerken sowie bei Pumpspeicherkraftwerken zur Sicherung der Netzstabilität sollte ebenfalls auf hohem Niveau bleiben.

In Südamerika und Asien befindet sich eine große Anzahl von neuen Wasserkraftwerksprojekten in der Entwicklungs- oder Realisierungsphase. Das rasche Wirtschaftswachstum dieser Regionen und die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energiequellen zur Deckung der stark steigenden Stromnachfrage sind dabei die wesentlichen Markttreiber.

Im Geschäftsbereich PULP & PAPER wird für 2010 mit einer Fortsetzung der nur moderaten Projektaktivität – zumindest im 1. Halbjahr – gerechnet. Es gibt zwar eine Anzahl angekündigter Projekte für den Bau neuer Zellstoff-Werke, meist basierend auf bereits bestehenden Plantagen, und für die Modernisierung bestehender Fabriken, dennoch sind wegen der Finanz- und Wirtschaftskrise Verzögerungen sowohl bei der Auftragsvergabe als auch bei der Abwicklung von zuletzt vergebenen Aufträgen zu erwarten. Erst wenn die weltweite Zellstoff-Industrie eine nachhaltige hohe Kapazitätsauslastung erzielt und sich die angespannte Situation an den Finanzmärkten normalisiert, ist mit einem deutlichen Anziehen der Projektaktivität zu rechnen.

Im Geschäftsbereich METALS wird 2010 sowohl für Kohlenstoffstahl- als auch für Edelstahl-Ausrüstungen mit einer Fortsetzung der niedrigen Investitionstätigkeit gerechnet. Viele der internationalen Stahl-Hersteller haben angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise und der nachfragebedingt niedrigen Kapazitätsauslastung ihre Investitionspläne massiv gekürzt. Dennoch sind ähnlich wie in 2009 selektive Projektvergaben in einzelnen Regionen zu erwarten.

Im Geschäftsbereich ENVIRONMENT & PROCESS sollte sich 2010 die Projektaktivität bei Schlamm-entwässerungsanlagen zufriedenstellend entwickeln. Bei industriellen Anwendungen – etwa in den Bereichen Petrochemie, Lebensmittel und Landwirtschaft – wird im Jahresverlauf eine leicht anziehende Investitionstätigkeit erwartet. Auch bei Schlamm-trocknungsanlagen für Kommunen ist mit einer leichten Erholung im Jahresverlauf zu rechnen.

Im Geschäftsbereich FEED & BIOFUEL sollte sich 2010 der Bereich Tierfutter weiter zufriedenstellend entwickeln. Auch in den Bereichen Fischfutter- und Haustierfutter-Erzeugung ist mit einer soliden Entwicklung der Projektaktivität zu rechnen. Im Bereich Holz- und Biomasse-Pelletieranlagen sollte sich die ab dem 4. Quartal 2009 verzeichnete Marktbelebung auch im Jahr 2010 fortsetzen.

Auf Basis dieser Erwartungen und des Auftragsstands von mehr als 4,4 Milliarden Euro per Ultimo 2009 erwartet die ANDRITZ-GRUPPE für das Geschäftsjahr 2010 aus heutiger Sicht einen im Vergleich zum Gesamtjahr 2009 unveränderten bzw. leicht ansteigenden Umsatz. Das Konzern-Ergebnis sollte durch die Kostenreduktionen aus den 2009 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen positiv beeinflusst werden. Sollte sich jedoch die globale Weltwirtschaft im Jahr 2010 erneut eintrüben, so ist mit negativen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ANDRITZ-GRUPPE zu rechnen. Ebenso könnten weitere Restrukturierungsaufwendungen notwendig werden, welche die Ergebnisentwicklung 2010 ebenso beeinflussen würden.

Wichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2009

Die Situation der Weltwirtschaft sowie an den Finanzmärkten hat sich in der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung dieses Berichts nicht wesentlich geändert.

AKTIEN UND AKTIONÄRS- STRUKTUR

Offenlegung gemäß § 243a UGB

Das Grundkapital der ANDRITZ AG per 31. Dezember 2009 betrug 104.000.000 Euro. Auf jede nennwertlose Aktie entfällt damit ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 2,00 Euro.

Es bestehen keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Rund 29% der Aktien befinden sich in Besitz der Certus Beteiligungs-GmbH, deren Geschäftsführer Wolfgang Leitner, Vorstandsvorsitzender der ANDRITZ AG, ist.

Es gibt derzeit kein genehmigtes Kapital. Aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. März 2008 ist der Vorstand ermächtigt, zwischen 1. Oktober 2008 und 31. März 2011 bis zu 10% des Grundkapitals der ANDRITZ AG zurückzuerwerben. Ende September 2008 hat der Vorstand der ANDRITZ AG beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und Aktien zwischen 1. Oktober 2008 und 31. März 2011 zurückzukaufen. Es gibt keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse für Mitglieder des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.


Soweit der Gesellschaft bekannt ist, gibt es keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Die Arbeitnehmer üben das Stimmrecht direkt aus. Es existieren darüber hinaus auch keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Gemäß den Bedingungen der im Juni 2006 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2006–2013 bzw. der im Februar 2008 begebenen ANDRITZ-Anleihe 2008–2015 ist jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich der bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel durch einen neuen Großaktionär erfolgt, und dieser Kontrollwechsel zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Fähigkeit der Emittentin führt, ihre Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen zu erfüllen.

Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer.

Graz, am 25. Februar 2010

Der Vorstand der ANDRITZ AG



Wolfgang Leitner
(Vorstands-
vorsitzender)



Franz Hofmann



Karl Hornhofer



Humbert Köfler



Friedrich Papst

Disclaimer:

Bestimmte Aussagen im Jahresfinanzbericht 2009 und im Geschäftsbericht 2009 sind „zukunftsgerichtete Aussagen“. Diese Aussagen, welche die Worte „glauben“, „beabsichtigen“, „erwarten“ und Begriffe ähnlicher Bedeutung enthalten, spiegeln die Ansichten und Erwartungen der Geschäftsleitung wider und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, welche die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich beeinträchtigen können. Der Leser sollte daher nicht unangemessen auf diese zukunftsgerichteten Aussagen vertrauen. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, das Ergebnis allfälliger Berichtigungen der hierin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, außer dies ist nach anwendbarem Recht erforderlich.

Der Jahresfinanzbericht 2009 und der Geschäftsbericht 2009 enthalten Annahmen und Prognosen, die auf Basis aller bis Redaktionsschluss am 25. Februar 2010 zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Annahmen und Prognosen zugrunde liegenden Einschätzungen nicht eintreffen oder die im Kapitel „Unternehmensrisiken“ und im Lagebericht des Jahresfinanzberichts 2009 angesprochenen Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den im Jahresfinanzbericht 2009 und im Geschäftsbericht 2009 erwarteten Ergebnissen abweichen. Trotz größter Sorgfalt erfolgen daher alle zukunftsbezogenen Aussagen ohne Gewähr.

BILANZ zum 31. Dezember 2009

(Beträge in EUR)

AKTIVA

		31.12.2008	
		TEUR	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.	Software, Lizenzen und andere Rechte	2.098.805,24	1.210
2.	Firmenwert	45.051.843,86	56.315
		47.150.649,10	57.525
II. Sachanlagen			
1.	Grundstücke und Bauten	13.735.235,62	14.285
2.	technische Anlagen und Maschinen	2.168.898,62	430
3.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	723.092,93	210
4.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.197.763,69	1.896
		18.824.990,86	16.821
III. Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	770.598.553,68	736.217
2.	Beteiligungen	102.396,00	102
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	1.196.160,00	1.196
4.	sonstige Ausleihungen	--	11.136
		771.897.109,68	748.651
		837.872.749,64	822.997
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.969.406,53	2.619
2.	fertige Erzeugnisse und Waren	18.209.710,48	18.701
3.	noch nicht abrechenbare Leistungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	761.213.402,33 (593.435.753,15)	737.384 (575.183)
		167.777.649,18	162.201
4.	geleistete Anzahlungen mit erhaltenen Anzahlungen verrechnet	8.877.240,11 (964.645,34)	9.072 (3.320)
		7.912.594,77	5.752
		196.869.360,96	189.273
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.712.249,88	24.230
2.	Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	52.373.298,34	52.454
3.	sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	37.378.927,48	46.935
		109.464.475,70	123.619
III. Wertpapiere und Anteile			
1.	eigene Anteile	8.574.080,56	14.515
2.	sonstige Wertpapiere und Anteile	94.302.000,00	99.241
		102.876.080,56	113.756
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		117.965.820,04	45.156
		527.175.737,26	471.804
		1.467.728,00	1.509
		1.366.516.214,90	1.296.310

PASSIVA

		31.12.2008	
		TEUR	
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
		104.000.000,00	104.000
II. gebundene Kapitalrücklagen			
		39.631.373,23	39.631
III. gesetzliche Gewinnrücklage			
		5.338.626,77	5.339
IV. Rücklage für eigene Anteile			
		8.574.080,56	14.515
V. Bilanzgewinn			
		166.693.412,62	144.981
		324.237.493,18	308.466
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen			
		33.365.919,00	36.527
2. Rückstellungen für Pensionen			
		4.123.156,00	6.106
3. Steuerrückstellungen			
		16.450.522,08	7.694
4. sonstige Rückstellungen			
		154.110.469,29	137.384
		208.050.066,37	187.711
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen			
		350.000.000,00	350.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
		10.752.140,37	11.339
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen mit Vorräten verrechneter Anteil			
		865.758.044,56 (594.400.398,49)	772.109 (578.503)
		271.357.646,07	193.606
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		27.917.443,99	35.829
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
		160.951.641,44	190.709
6. sonstige Verbindlichkeiten			
		11.741.782,48	16.712
		832.720.654,35	798.195
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		1.508.001,00	1.938
		1.366.516.214,90	1.296.310
Eventualverbindlichkeiten		1.862.331.600,40	1.423.986

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2009

(Beträge in EUR)

		2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	477.497.268,83	765.603
2. Bestandsveränderungen		
a) Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	23.829.405,58	(44.348)
b) Veränderungen der Auftragsrückstellungen	<u>(18.274.701,32)</u>	<u>(46.692)</u>
	5.554.704,26	(91.040)
3. andere aktivierte Eigenleistungen	356.144,18	186
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	111.469,75	45
b) übrige	<u>41.357.512,46</u>	<u>36.446</u>
	41.468.982,21	36.491
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	(262.670.345,42)	(366.729)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>(29.868.923,50)</u>	<u>(34.014)</u>
	(292.539.268,92)	(400.743)
6. Personalaufwand		
a) Löhne	(17.002.402,31)	(21.114)
b) Gehälter	(77.054.023,84)	(87.439)
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(1.144.221,38)	(2.474)
d) Aufwendungen für Altersversorgung	(807.560,60)	(2.696)
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(21.542.858,18)	(23.351)
f) sonstige Sozialaufwendungen	<u>(252.300,44)</u>	<u>(265)</u>
	(117.803.366,75)	(137.339)
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(13.088.333,53)	(14.624)
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	(630.753,79)	(758)
b) übrige	<u>(105.975.598,17)</u>	<u>(128.550)</u>
	(106.606.351,96)	(129.308)
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebserfolg)	(5.160.221,68)	29.226
10. Erträge aus Beteiligungen	99.115.495,23	74.887
davon aus verbundenen Unternehmen 99.115.495,23 (Vorjahr TEUR 74.887)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	55.180,00	116
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.696.546,83	11.258
davon aus verbundenen Unternehmen 1.006.135,84 (Vorjahr TEUR 1.337)		
13. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	8.312.781,67	52
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	(21.918.308,26)	(23.618)
davon aus Abschreibungen -19.701.796,36 (Vorjahr TEUR -23.618)		
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen -18.861.796,36 (Vorjahr TEUR -11.481)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(11.380.873,63)	(25.661)
davon betreffend verbundene Unternehmen -317.477,35 (Vorjahr TEUR -673)		
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzerfolg)	81.880.821,84	37.034
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76.720.600,16	66.260
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(4.627.864,21)	(1.446)
davon Weiterbelastung vom Gruppenträger 14.400.579,00 (Vorjahr TEUR 14.749)		
19. Jahresüberschuss	72.092.735,95	64.814
20. Auflösung Rücklage für eigene Anteile	5.940.735,28	13.543
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	88.659.941,39	66.624
22. Bilanzgewinn	166.693.412,62	144.981

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

A N H A N G

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Für Zugänge werden ab dem Folgemonat der Anschaffung monatlich Abschreibungen vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für die Abschreibung des Firmenwerts wird eine Nutzungsdauer von 14 Jahren zugrundegelegt, die Nachhaltigkeit ist durch die Marktpositionierung und die Zukunftsperspektiven der Andritz AG gegeben. Die Sätze der Normalabschreibungen entsprechen den unternehmensrechtlichen Vorschriften. Sie betragen für das übrige immaterielle Anlagevermögen zwischen 20% und 25%, für Gebäude und sonstige Baulichkeiten zwischen 2% und 14,29%, für technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 10% und 33,3%.

Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder im Falle einer dauernden Wertminderung mit den niedrigeren Ertragswerten bewertet. Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Vorräte und Forderungen werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aufträge werden mit ihren Herstellungskosten abzüglich allfälliger Vorsorgen für drohende Verluste bewertet. Gewinnrealisierungen erfolgen bei Endabrechnung der Kundenaufträge, für das Gewährleistungsrisiko werden Einzelvorsorgen gebildet.

Der Bilanzansatz der noch nicht abrechenbaren Leistungen wird mit erhaltenen Anzahlungen, soweit diese bereits angearbeitete Aufträge betreffen, offen saldiert.

Wertpapiere und eigene Anteile werden zu den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten bewertet.

Die Verpflichtungen aus vertraglichen Pensionszusagen und laufenden Pensionen, aus Abfertigungen sowie die kollektivvertraglichen Jubiläumsgelder sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen passiviert, wobei die Bewertungsvorschriften von IAS 19 angewandt wurden. Die Rückstellungen berücksichtigen die nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Anleihen werden mit ihren Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem für die Bilanzierung maßgeblichen, höheren Stichtagskurs bewertet.

Die Ansätze für die Vermögenswerte und Schulden entsprechen im Übrigen den bereits in den Vorjahren angewandten Grundsätzen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Entwicklung der Anschaffungskosten

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2009	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Stand am 31.12.2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	1.211.116,75	1.152.536,76	0,00	0,00	2.363.653,51
2. Firmenwert	168.193.550,34	0,00	0,00	0,00	168.193.550,34
	169.404.667,09	1.152.536,76	0,00	0,00	170.557.203,85
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	43.354.222,99	122.309,17	580.154,84	249.252,83	43.807.434,17
2. technische Anlagen und Maschinen	431.294,11	1.679.927,35	256.500,00	0,00	2.367.721,46
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	213.824,91	853.482,70	0,00	206.158,13	861.149,48
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.895.981,66	1.235.152,38	-836.654,84	96.715,51	2.197.763,69
	45.895.323,67	3.890.871,60	0,00	552.126,47	49.234.068,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	766.688.496,27	47.732.606,11	0,00	4.716.360,00	809.704.742,38
2. Beteiligungen	102.991,00	0,00	0,00	595,00	102.396,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	0,00	0,00	0,00	1.584.190,00
4. Sonstige Ausleihungen	11.136.000,00	0,00	0,00	11.136.000,00	0,00
	779.511.677,27	47.732.606,11	0,00	15.852.955,00	811.391.328,38
Summe	994.811.668,03	52.776.014,47	0,00	16.405.081,47	1.031.182.601,03

*) Im Zugang und Abgang sind geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 203.997,44 EUR enthalten.

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen

(Beträge in EUR)

	Stand am 1.1.2009	Jahres- abschreibung	Abgänge	Stand am 31.12.2009
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	1.524,17	263.324,10	0,00	264.848,27
2. Firmenwert	111.878.745,52	11.262.960,96	0,00	123.141.706,48
	<u>111.880.269,69</u>	<u>11.526.285,06</u>	<u>0,00</u>	<u>123.406.554,75</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	29.069.037,24	1.025.889,37	22.728,06	30.072.198,55
2. technische Anlagen und Maschinen	1.483,81	197.339,03	0,00	198.822,84
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*)	3.594,04	338.820,07	204.357,56	138.056,55
	<u>29.074.115,09</u>	<u>1.562.048,47</u>	<u>227.085,62</u>	<u>30.409.077,94</u>
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.471.943,72	8.634.244,98	0,00	39.106.188,70
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	388.030,00	0,00	0,00	388.030,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>30.859.973,72</u>	<u>8.634.244,98</u>	<u>0,00</u>	<u>39.494.218,70</u>
Summe	171.814.358,50	21.722.578,51	227.085,62	193.309.851,39

*) In der Jahresabschreibung und in den Abgängen sind geringwertige Wirtschaftsgüter in Höhe von 203.997,44 EUR enthalten.

Buchwerte zum 31.12.2009

(Beträge in EUR)

	Anschaffungs- werte	kumulierte Abschreibungen	Buchwerte
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software, Lizenzen und andere Rechte	2.363.653,51	264.848,27	2.098.805,24
2. Firmenwert	168.193.550,34	123.141.706,48	45.051.843,86
	170.557.203,85	123.406.554,75	47.150.649,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	43.807.434,17	30.072.198,55	13.735.235,62
2. technische Anlagen und Maschinen	2.367.721,46	198.822,84	2.168.898,62
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	861.149,48	138.056,55	723.092,93
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.197.763,69	0,00	2.197.763,69
	49.234.068,80	30.409.077,94	18.824.990,86
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	809.704.742,38	39.106.188,70	770.598.553,68
2. Beteiligungen	102.396,00	0,00	102.396,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.584.190,00	388.030,00	1.196.160,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
	811.391.328,38	39.494.218,70	771.897.109,68
Summe	1.031.182.601,03	193.309.851,39	837.872.749,64

Immaterielle Vermögensgegenstände

Der aus der Verschmelzung mit der Andritz Internationale Technologie AG stammende Firmenwert von 168 MEUR wird plangemäß über 14 Jahre verteilt abgeschrieben.

Sachanlagen

Der in den Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt 1.511.642 EUR (Vorjahr: 1.517.506 EUR).

Finanzanlagen

Die Zugänge unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Jahr 2009 getätigte Akquisitionen sowie Kapitalmaßnahmen bei bestehenden Tochtergesellschaften.

Von den sonstigen Ausleihungen wurden nach Verwertung von Sicherheiten und planmäßigen Rückführungen im Berichtsjahr 7.610.456 EUR getilgt, die verbleibenden 3.525.544 EUR mussten ausgebucht werden.

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt 147.740 EUR (Vorjahr: 0 EUR).

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Bewertung erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder den niedrigeren Wiederbeschaffungspreisen des Bilanzstichtags. Für nicht- oder schwergängige Materialien wurden angemessene Abwertungen vorgenommen.

fertige Erzeugnisse und Waren

Die fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten angesetzt. Wertberichtigungen wurden nach dem Grad der Verwertbarkeit bzw. dem kaufmännischen Vorsichtsgebot entsprechend in angemessener Höhe gebildet.

noch nicht abrechenbare Leistungen

Der Wertansatz bei diesen Leistungen erfolgte zu Herstellungskosten, wobei auch bei langfristiger Fertigung keine Zuschläge für Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt werden. Wertberichtigungen wurden für aus Kundenaufträgen erwartete Verluste sowie für schwere Verwertbarkeit bei Vorratsaufträgen gebildet. Noch nicht verrechnete Anzahlungen von Kunden wurden, soweit die Aufträge bereits angearbeitet waren, in dieser Bilanzposition offen saldiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr (Vorjahr)	Restlaufzeit > 1 Jahr (Vorjahr)	Bilanz- wert (Vorjahr)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.033 (24.204)	679 (26)	19.712 (24.230)
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	52.373 (52.454)	0 (0)	52.373 (52.454)
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	8.960 (18.516)	28.419 (28.419)	37.379 (46.935)
	80.366 (95.174)	29.098 (28.445)	109.464 (123.619)

Unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips wurden bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Auslandsforderungen sind in den meisten Fällen durch Exportgarantien besichert. Unverzinsliche langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden abgezinst.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind 26.612.856 EUR (Vorjahr: 9.390.365 EUR) aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind keine Erträge enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

In den sonstigen Forderungen ist insbesondere eine Restforderung an die UniCredit Bank Austria AG für die Abdeckung bereits rückgestellter Verluste der Jahre 1983 und 1984 enthalten.

eigene Anteile

Der Vorstand hat auf Basis einer Ermächtigung der Hauptversammlung und mit Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienrückkauf- und -wiederverkaufsprogramm beschlossen, welches den Erwerb von bis zu 5.200.000 Stückaktien im Zeitraum 1.Oktober 2008 bis 31.März 2011 ermöglicht. Zum 31. Dezember 2009 befinden sich 472.141 Stückaktien in Besitz der Andritz AG, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,91% bzw. 944.282 EUR. Es ist vorgesehen, diese Aktien für die Bedienung der Optionen im Rahmen des Aktienbeteiligungsprogramms für Führungskräfte zu verwenden.

2009 wurden von berechtigten Führungskräften Optionen zum Erwerb von insgesamt 310.000 Stückaktien zu einem Preis von 31,67 EUR je Aktie ausgenutzt; die Bedienung erfolgte aus vorhandenen Beständen eigener Anteile; der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals ist 620.000 EUR, der Anteil am Grundkapital beträgt 0,60%. Die aus den Verkäufen erzielten Erlöse wurden zur kurzfristigen Liquiditätssteuerung verwendet.

Weiters wurden im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligungsaktion 17.133 Stückaktien an Mitarbeiter der Andritz AG abgegeben.

Die aus steuerrechtlichen Gründen unterlassene Zuschreibung bei den eigenen Anteilen beträgt 5.151.058 EUR (Vorjahr: 0 EUR).

PASSIVA

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 104.000.000 EUR (Vorjahr: 104.000.000 EUR). Es ist in 52.000.000 Stückaktien ohne Nennwert zerlegt.

Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile zum 31. Dezember 2009 beträgt 8.574.081 EUR; ihr stehen auf der Aktivseite ausgewiesene eigene Anteile in gleicher Höhe gegenüber.

Rückstellungen für Abfertigungen, Rückstellungen für Pensionen

Die Verpflichtungen aus den theoretischen Abfertigungsansprüchen der Dienstnehmer sowie die Rückstellungen für Pensionen wurden zum 31.12.2009 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 5,25% (Vorjahr: 5,5%) sowie eines Gehaltstrends von 3,25% (Vorjahr: 3,75%) (IAS 19) berechnet. Für die Berechnung wurden die AVÖ2008 – Angestellte Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Aufgrund der geänderten Prozentsätze wurden aperiodische Erträge in Höhe von 877.965 EUR erzielt. Die Korridormethode wurde nicht angewendet. Das rechnungsmäßige Pensionsalter entspricht wie im Vorjahr dem frühest möglichen Anfallsalter für die vorzeitige Alterspension gemäß der im Budgetbegleitgesetz 2003 verankerten Pensionsreform. Für die im Jahr 1999 an eine Pensionskasse übertragenen Pensionsansprüche wurde ein Gutachten nach den gleichen Grundsätzen erstellt. Zum 31. Dezember 2009 lag das Deckungskapital der Pensionsversicherung auf dem Niveau der entsprechenden Pensionsverpflichtungen.

sonstige Rückstellungen

	31.12.2009
	<u>in MEUR</u>
Auftragsbezogene Vorsorgen für	
- fehlende Selbstkosten	26,1
- Gewährleistungen und Mehrkosten	42,8
Personalaufwendungen	35,3

Zu erwartende Auftragsverluste werden in Höhe der Unterschiedsbeträge zwischen den voraussichtlichen Gesamtselbstkosten und den Erlösen ermittelt und passiviert.

Die Rückstellung für unverbrauchte Urlaube ist mit 14,7 MEUR (Vorjahr: 16,6 MEUR) angesetzt.

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (IAS 19) berechnet. Aufgrund der geänderten %-Sätze wurden aperiodische Erträge in Höhe von 111.137 EUR erzielt.

Verbindlichkeiten

(Beträge in TEUR)

	Restlaufzeit bis 1 Jahr <i>(Vorjahr)</i>	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre <i>(Vorjahr)</i>	Restlaufzeit > als 5 Jahre <i>(Vorjahr)</i>	Bilanz- wert <i>(Vorjahr)</i>	davon Hypothekar- schulden <i>(Vorjahr)</i>
Anleihen	0 <i>(0)</i>	200.000 <i>(200.000)</i>	150.000 <i>(150.000)</i>	350.000 <i>(350.000)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.556 <i>(10.752)</i>	196 <i>(588)</i>	0 <i>(0)</i>	10.752 <i>(11.339)</i>	0 <i>(0)</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	121.266 <i>(135.207)</i>	150.092 <i>(58.399)</i>	0 <i>(0)</i>	271.358 <i>(193.606)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.434 <i>(35.236)</i>	483 <i>(593)</i>	0 <i>(0)</i>	27.917 <i>(35.829)</i>	0 <i>(0)</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.327 <i>(170.005)</i>	32.625 <i>(20.704)</i>	0 <i>(0)</i>	160.952 <i>(190.709)</i>	0 <i>(0)</i>
sonstige Verbindlichkeiten	10.960 <i>(15.626)</i>	781 <i>(958)</i>	0 <i>(128)</i>	11.742 <i>(16.712)</i>	120 <i>(151)</i>
	298.543 <i>(366.826)</i>	384.177 <i>(281.242)</i>	150.000 <i>(150.128)</i>	832.721 <i>(798.195)</i>	120 <i>(151)</i>

Am 19. Juni 2006 wurde eine öffentliche Anleihe am Kapitalmarkt mit einer Laufzeit von 7 Jahren platziert; das Volumen beträgt 200 MEUR, die Kuponverzinsung wurde mit 4,5% p.a. fixiert. Am 20. Februar 2008 wurde eine weitere öffentliche Anleihe in Höhe von 150 MEUR mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Fixverzinsung von 5,25% p.a. begeben. Über das gesamte Volumen und die gesamte Laufzeit beider Anleihen wurden Zinsswaps abgeschlossen, mit denen die fixen Zinszahlungen der Gesellschaft gegen variable Zinszahlungen auf Basis 1-Monats-EURIBOR bzw. 3-Monats-EURIBOR getauscht wurden.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind 20.279.684 EUR (Vorjahr: 17.794.554 EUR) aus Lieferungen und Leistungen und 118.856.748 EUR (Vorjahr: 144.900.381 EUR) aus erhaltenen Anzahlungen enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 3.925.421 EUR (Vorjahr: 6.737.692 EUR) enthalten, welche erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Eventualverbindlichkeiten

In den Eventualverbindlichkeiten sind Haftungen für verbundene Unternehmen in Höhe von 1.700.890 TEUR (Vorjahr: 1.268.063 TEUR) enthalten.

Die Eventualverbindlichkeiten entfallen zur Gänze auf übernommene Garantien.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Diese betragen für die folgenden fünf Geschäftsjahre 29,0 MEUR (Vorjahr: 30,0 MEUR), davon für 2010 6,8 MEUR (Vorjahr: 7,0 MEUR) und betreffen zur Gänze verbundene Unternehmen.

sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2009 bestand ein Bestellobligo für Investitionsgüter in Höhe von 2,5 MEUR (Vorjahr: 3,5 MEUR).

außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen keine Geschäfte, die weder in der Bilanz ausgewiesen noch gemäß § 237 Z 8 UGB oder § 199 UGB anzugeben sind, aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile entstehen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

(Beträge in TEUR)

	Inland	Export	2009 Gesamt	2008 Gesamt
Papier und Zellstoff	10.721	291.426	302.147	432.101
Walz- und Bandbehandlungsanlagen	168	79.249	79.417	160.108
Hydraulische Maschinen	15.256	49.374	64.630	51.748
Umwelt- und Prozesstechnologien	1.194	22.990	24.184	93.695
Sonstige	4.079	2.910	6.989	28.223
Nebenerlöse, Skonti	0	130	130	(272)
	<u>31.418</u>	<u>446.079</u>	<u>477.497</u>	<u>765.603</u>

Umsatzerlöse nach Märkten

	in TEUR	
	2009	2008
Inland	31.418	23.171
Europäische Union	159.471	200.378
Übriges Europa	29.632	19.787
Nordamerika	22.899	9.455
Asien	149.615	292.928
Übrige Welt	84.462	219.884
	<u>477.497</u>	<u>765.603</u>

Der Exportanteil bei den Umsatzerlösen beträgt 93%.

übrige sonstige betriebliche Erträge

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben diversen Mieterlösen (1.076 TEUR) und Erträgen aus Wechselkursdifferenzen (3.511 TEUR) insbesondere Verrechnungen an Tochtergesellschaften (31.702 TEUR) enthalten.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von 632 TEUR enthalten. Der restliche Betrag von 512 TEUR betrifft Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen.

übrige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus auftragsbezogenen Kosten (34.707 TEUR), Wechselkursdifferenzen (4.658 TEUR) sowie aus Beratungs- (10.110 TEUR), Reise- (14.065 TEUR), Instandhaltungs- (7.825 TEUR) und sonstigen allgemeinen Verwaltungskosten zusammen.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen von 99.115 TEUR (Vorjahr: 74.887 TEUR) stammen aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen insbesondere Ertragssteuern der Geschäftsjahre 2008 und 2009 sowie ausländische Quellensteuern. Seitens der Andritz AG als Gruppenträger erfolgten im Geschäftsjahr Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder in Höhe von 14.401 TEUR.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Körperschaftsteuer		
laufendes Geschäftsjahr	16.172	15.110
Vorjahre	363	0
Weiterbelastungen an Gruppenmitglieder		
laufendes Geschäftsjahr	(14.913)	(14.966)
Vorjahre	512	218
ausländische Quellensteuer	2.494	1.084
	<u>4.628</u>	<u>1.446</u>

Die gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Steuerabgrenzung hätte zum 31. Dezember 2009 8,9 MEUR (Vorjahr: 8,7 MEUR) betragen.

IV. Sonstiges

Beteiligungen, verbundene Unternehmen

(Beträge in TEUR)

Verbundene Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote		in TEUR	
		direkt	indirekt	Jahresüberschuss	Eigenkapital
Anstalt für Strömungsmaschinen GmbH	Graz / Österreich	100%			*)
ANDRITZ Technology and Asset Management GmbH	Graz / Österreich	100%		356,77	179.987,39
ANDRITZ Finance GmbH	Wien / Österreich		100%	3.794,96	158.835,16
ANDRITZ Power & Water GmbH	Wien / Österreich		100%	3.653,31	40.173,31
European Mill Service GmbH	Graz / Österreich	50%			*)
ANDRITZ HYDRO GmbH	Wien / Österreich	100%		52.184,62	218.215,36
ANDRITZ HYDRO S.A.S.	Grenoble / Frankreich		100%	1.840,45	4.614,16
ANDRITZ HYDRO Private Limited	Bhopal / Indien		100%	5.440,08	17.465,01
ANDRITZ Deutschland Beteiligungs GmbH	Krefeld / Deutschland	49%	51%	25.616,81	203.779,11
ANDRITZ GmbH	Hemer / Deutschland	6,25%	93,75%	19.687,36	60.229,49
ANDRITZ Kaiser GmbH	Bretten-Gölshausen / Deutschland		100%	-1.841,72	326,70
Sundwig GmbH	Hemer / Deutschland		75%	7.176,95	50.760,74
ANDRITZ Fiedler GmbH	Regensburg / Deutschland		100%	-1.339,79	3.812,58
ANDRITZ Fiedler Holding S. A. R. L.	Scorbé Clairvaux / Frankreich		100%	1.137,17	2.446,51
ANDRITZ Separation GmbH	Köln / Deutschland		100%	5.031,60	10.242,97
ANDRITZ - Jochman s. r. o.	Spišská Nová Ves / Slowakei		90%		*)
ANDRITZ Fließbettsysteme GmbH	Ravensburg / Deutschland		100%	1.755,77	7.766,81
Lenser Verwaltungs GmbH	Senden / Deutschland		100%	22,78	288,52
ANDRITZ S.R.L.	Cisnadia / Rumänien		100%		*)
Lenser Filtration GmbH	Senden / Deutschland		100%	-2.170,86	9.754,78
Lenser Asia Sdn. Bhd.	Selangor / Malaysia		100%	370,61	2.072,48
ANDRITZ HYDRO GmbH	Ravensburg / Deutschland		100%	9.717,34	29.812,24
ANDRITZ Küsters GmbH	Krefeld / Deutschland		100%	-6.496,99	21.753,10
ANDRITZ Kufferath GmbH	Düren / Deutschland		100%	166,12	8.074,51
AKRE Real Estate GmbH	Düren / Deutschland		100%	-3,66	3.022,98
ANDRITZ Maerz GmbH	Düsseldorf / Deutschland		100%	9.854,50	24.477,17
ANDRITZ Rollteck GmbH	Krefeld / Deutschland		100%	-870,37	-845,37
ANDRITZ HYDRO S.L.	Madrid / Spanien		100%	1.217,81	6.279,45
ANDRITZ HYDRO S.r.l.	Vicenza / Italien		100%	3.342,12	10.738,24
ANDRITZ HYDRO Aosta S.r.l.	Aosta / Italien		100%		*)
ANDRITZ HYDRO AG	Kriens / Schweiz		100%	376,51	8.195,05
ANDRITZ HYDRO S.A. de C.V.	Morelia / Mexiko		100%	431,68	509,40
ANDRITZ HYDRO AS	Jevnaker / Norwegen		100%	2.096,68	7.226,61
ANDRITZ HYDRO Brasil Ltda.	São Paulo / Brasilien		100%	5.083,23	3.747,50
ANDRITZ HYDRO Ltd. Sirketi	Ankara / Türkei		100%		*)
PT. ANDRITZ HYDRO	Jakarta / Indonesien		51%	1.227,79	1.919,29
ANDRITZ HYDRO S.A.	Lima / Peru		100%		*)
ANDRITZ HYDRO (Pty) Ltd.	Umtlanga / Südafrika		100%		*)
ANDRITZ HYDRO Ltda.	Bogota / Kolumbien		100%		*)
ANDRITZ HYDRO s.r.o.	Prag / Tschechische Republik		100%		*)
ANDRITZ INDIA PRIVATE LIMITED	Faridabad / Indien		100%		*)
ANDRITZ HYDRO C.A.	Caracas / Venezuela		100%		*)
ANDRITZ POWER Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur / Malaysia		30%		*)
ANDRITZ HYDRO Inc.	Makati City / Philippinen		100%		*)
HGI Holdings Limited	Limassol / Zypern	100%			*)
AP Anlage-Projektierungs AG	Bülach / Schweiz	100%		-535,18	-5.503,55
ANDRITZ Separation (India) Private Ltd.	Chennai / Indien	100%		364,60	921,06
ANDRITZ spol.s.r.o.	Hradec Kralove / Tschechische Republik	100%			*)
ANDRITZ Denmark A/S	Esbjerg / Dänemark	100%		-4.013,27	5.004,65
ANDRITZ FEED&BIOFUEL A/S	Esbjerg / Dänemark		100%		*)
ANDRITZ FEED&BIOFUEL do Brasil Ltda.	Porto Alegre / Brasilien		100%		*)
ANDRITZ FEED&BIOFUEL s.r.o.	Humenné / Slowakei		100%		*)
ANDRITZ Chile Ltda.	Santiago de Chile / Chile	100%		-720,30	1.674,82
ANDRITZ (USA) Inc.	Roswell / Georgia (USA)	100%		-4.896,71	73.733,31
ANDRITZ Inc.	Roswell / Georgia (USA)		100%		*)
ANDRITZ Finance Inc.	Tualatin / Oregon (USA)		100%		*)
Delta Holding Corporation	Tualatin / Oregon (USA)		100%		*)
ANDRITZ Separation Inc.	Arlington / Texas (USA)		100%		*)
ANDRITZ Filter Press Inc.	Arlington / Texas (USA)		100%		*)
ANDRITZ Automation Inc.	Decatur / Georgia (USA)		100%		*)
CyberMetrics Inc.	Alpharetta / Georgia (USA)		100%		*)
Lenser Filtration Inc.	Lakewood / New Jersey (USA)		100%		*)
ANDRITZ HYDRO Corp.	Charlotte / North Carolina (USA)		100%		*)
ANDRITZ S. A. S.	Velizy / Frankreich	100%		5.271,82	23.632,58
Andritz Selas S.A.S.	Asnières-sur-Seine / Frankreich		100%	1.309,68	2.886,99
Lenser Filtration S. A. R. L.	Haguenau / Frankreich		100%	2,79	110,98

*) wegen Unwesentlichkeit nicht im Konzernabschluss einbezogen

**) konsolidiert

Andritz AG
Graz

Verbundene Unternehmen	Sitz	Beteiligungsquote		in TEUR	
		direkt	indirekt	Jahresüberschuss	Eigenkapital
Jaybee Eng. (Holdings) Pty. Ltd.	Victoria (Australia)	100%		-4.140,26	3.625,40 **)
ANDRITZ Pty. Ltd.	Victoria (Australia)		100%		
ANDRITZ Ingeniería S.A.	Madrid / Spanien	100%		717,70	1.543,05
ANDRITZ Brasil Ltda.	Curitiba / Brasilien	100%		14.515,75	62.481,33
ANDRITZ Separation Industria e Comércio de Equipamentos de Filtração Ltda.	Pomerode / Brasilien		100%	-487,92	9.307,84
Sindus Manutenção e Sistemas Industriais Ltda.	Porto Alegre / Brasilien		50%	557,88	2.451,51
Sindus ANDRITZ Uruguay S.A.	Rio Negro / Uruguay		50%		*)
ANDRITZ HYDRO Inepar do Brasil S.A.	Campinas - São Paulo / Brasilien		50%	6.304,87	39.450,53
ANDRITZ Plão Equipamentos Ltda.	Vinhedo, São Paulo / Brasilien		100%	-4.019,01	-3.566,03
ANDRITZ Oy	Helsinki / Finnland	100%		5.113,86	74.877,74
Savonlinna Works Oy	Savonlinna / Finnland		100%	-4.422,09	559,25
ANDRITZ HYDRO Inepar Finland Oy	Tampere / Finnland		100%	1.522,25	4.281,54
Carbona Oy	Helsinki / Finnland		80%		
ANDRITZ HYDRO Canada Inc.	Stoney Creek / Ontario (Kanada)	100%		-2.952,12	21.341,19 **)
ANDRITZ HYDRO Canada Ltd./Ltée.	Pointe Claire / Quebec (Kanada)		100%		
ANDRITZ HYDRO Installations Inc.	Lachine / Quebec (Kanada)		100%		
ANDRITZ Ltd./Ltée.	Lachine / Quebec (Kanada)		100%		
ANDRITZ Paper Machinery Ltd.	Lachine / Quebec (Kanada)		100%		
ANDRITZ Automation Ltd.	Richmond / British Columbia (Kanada)		100%		
IDEAS Simulation & Control Ltd.	Richmond / British Columbia (Kanada)		100%		
ANDRITZ AB	Örnsköldsvik / Schweden	100%		2.511,64	9.791,10
ANDRITZ Lynson AB	Vallentuna / Schweden		100%	220,39	365,10
ANDRITZ Waplans AB	Nälden / Schweden		100%	759,73	2.781,36
ANDRITZ HYDRO Inepar Sweden AB	Kristinehamn / Schweden		100%	69,40	868,08
ANDRITZ Ltd.	Staffordshire / Großbritannien	100%		-119,73	3.219,85
ANDRITZ Selas UK Ltd.	Derbyshire / Großbritannien		100%	76,12	458,55
ANDRITZ-Kenflo Foshan Pump Co. Ltd.	Foshan / China	60%		448,73	7.792,98
ANDRITZ Technologies Ltd.	Foshan / China	100%		8.137,98	44.534,27
ANDRITZ - Wolfensberger Special Alloy Foundry Co., Ltd.	Foshan / China	65%		-2.386,81	-2.798,54
ANDRITZ Technologies H.K. Ltd.	Hong Kong / China	100%			*)
Kufferath Forming Technology China (Zhejiang) Co. Ltd.	Zhejiang / China	100%			*)
ANDRITZ Thermtec Holding B.V.	Rotterdam / Niederlande	100%		2.295,84	4.413,84 **)
ANDRITZ Thermtec B.V.	Rotterdam / Niederlande		100%		
ANDRITZ Technologies Private Ltd.	Bangalore / Indien	100%		484,89	1.059,05
ANDRITZ FEED&BIOFUEL Ltd.	Hull / Großbritannien	100%		334,60	2.098,12
ANDRITZ FEED&BIOFUEL B.V.	Geldrop / Niederlande	100%		2.035,41	13.984,67
ANDRITZ B. V.	Den Helder / Niederlande		100%	281,00	1.252,50
ANDRITZ 3SYS AG	Wohlen / Schweiz	100%		-1.652,98	-4.636,43
ANDRITZ Singapore Pte. Ltd.	Singapur / Singapur	100%		2.191,63	4.401,72
ANDRITZ (Thailand) Ltd.	Bangkok / Thailand	100%		10,67	128,12
ANDRITZ Uruguay S. A.	Rio Negro / Uruguay	100%		1.386,91	2.127,48
ANDRITZ Industrias S. A.	Rio Negro / Uruguay	100%			*)
ANDRITZ Pulp Technologies Punta Pereira S.A.	Montevideo/ Uruguay	100%			*)
ANDRITZ KK	Tokio / Japan	100%		228,44	3.854,37
ANDRITZ (Pty) Ltd.	Umlhanga / Südafrika	100%		434,64	1.633,89
PT ANDRITZ	Jakarta / Indonesien	100%		69,68	4,74
ANDRITZ Australia Pty. Ltd.	Victoria (Australia)	100%			*)
LLC ANDRITZ	St. Petersburg / Russland	100%		-189,88	-231,14
OOO ANDRITZ Metals	Moskau / Russland	100%			*)
ANDRITZ Kufferath s.r.o.	Levice / Slowakei	100%		375,02	6.736,38
ANDRITZ Kft.	Tiszaújváros / Ungarn	100%		3.472,84	22.551,34
Sonstige Unternehmen					
ASH DEC Umw elt AG	Wien / Österreich	2,87%			
CEST Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH	Wiener Neustadt / Österreich	2,38%			
Warkaus Works Oy	Varkaus / Finnland		50%		
Enmas ANDRITZ Private Ltd.	Chennai / Indien		40%		
The Hydro Equipment Association Limited	London / Großbritannien		33,3%		
ANDRITZ R&M Service S.R.L.	Bukarest / Rumänien		25%		
Motter Printing Equipment Ltd.	Kriens / Schweiz		19,6%		
Orissa Power Consortium Ltd.	Hyderabad / Indien		19%		
Birecik Baraj ve Hidroelektrik	Birecik / Türkei		3,7%		
Venture Capital Zentralschweiz AG	Luzern / Schweiz		1,3%		
DC Hidro Enerji Üretim A.Ş.	Istanbul / Türkei		1%		
Eriç Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş.	Istanbul / Türkei		1%		
Kalehan Enerji Üretim ve Ticaret A.Ş.	Ankara / Türkei		0,0003%		

*) w egen Unw esentlichkeit nicht im Konzernabschluss einbezogen

**) konsolidiert

Die Angaben für Eigenkapital und Jahresüberschuss der verbundenen Unternehmen wurden den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) aufgestellt wurden, entnommen.

Steuerliche Unternehmensgruppe

Zwischen der Andritz AG als Gruppenträger und der Andritz Hydro GmbH, Wien als Gruppenmitglied besteht eine steuerliche Unternehmensgruppe gem. § 9 KStG. Die aus dem Gruppenvertrag resultierenden Steuerumlagen werden nach der sogenannten Belastungsmethode verrechnet, wobei im Falle eines steuerlichen Gewinns das Gruppenmitglied eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten hat, im Falle eines steuerlichen Verlusts dieser evident gehalten und mit späteren Gewinnen des Gruppenmitglieds ausgeglichen wird. Die Steuerumlage ist spätestens bis zum 30.9. des folgenden Geschäftsjahrs zu leisten, der Gruppenträger kann jedoch entsprechende Vorauszahlungen vorschreiben. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Dauer geschlossen und unterliegt österreichischem Recht.

Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt wurden 1.436 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge), davon 403 Arbeiter und 1.033 Angestellte, beschäftigt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

	TEUR
für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	119
für andere	1.833
	<u>1.952</u>

Aktienbeteiligungsprogramm für Führungskräfte

Sämtliche Angaben wurden entsprechend dem im Jahr 2007 durchgeführten Aktiensplit (1 : 4) angepasst.

Optionsprogramm 1:

Die 99. ordentliche Hauptversammlung vom 29. März 2006 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2006 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum Andritz-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in Andritz-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands. Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Andritz-Aktie während der vier auf die 99. ordentliche Hauptversammlung vom 29. März 2006 folgenden Kalenderwochen und beträgt 31,67 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2008 bis 30. April 2010 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2008 bis 30. April 2009 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2008 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2005 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2009 bis 30. April 2010 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und

- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2008 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 mindestens 20 % über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2005 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

Optionsprogramm 2:

Die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 hat ein Aktienoptionsprogramm für leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands beschlossen.

Die Anzahl der je berechtigter Führungskraft gewährten Optionen beträgt je nach Verantwortungsbereich 6.000, 10.000 oder 20.000, für Mitglieder des Vorstands 40.000 und für den Vorsitzenden des Vorstands 50.000. Die Optionen sollen aus von der Gesellschaft rückerworbenen eigenen Aktien bedient werden.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss der Berechtigte vom 1.5.2008 bis vor einem jeden Ausübungszeitpunkt dauernd in einem aktiven Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einer zum Andritz-Konzern gehörenden Gesellschaft gestanden haben. Weitere Voraussetzung ist ein Eigeninvestment in Andritz-Aktien von zumindest 20.000 EUR für leitende Angestellte und 40.000 EUR für Mitglieder des Vorstands. Der Ausübungspreis für die Aktienoptionen ist der ungewichtete Durchschnitt der Börsenschlusskurse der Andritz-Aktie während der vier auf die 101. ordentliche Hauptversammlung vom 27. März 2008 folgenden Kalenderwochen und beträgt 35,44 EUR.

Die Optionen können in der Zeit vom 1. Mai 2010 bis 30. April 2012 (= Ausübungszeitraum) ausgeübt werden und nur dann, wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum von 1. Mai 2010 bis 30. April 2011 mindestens 15% über dem Ausübungspreis liegt und

- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2009 oder der Gewinn je Aktie des Geschäftsjahrs 2010 (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) mindestens 15% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt

oder wenn

- der ungewichtete Schlusskurs der Andritz-Aktie im Durchschnitt von zwanzig aufeinanderfolgenden Handelstagen im Zeitraum 1. Mai 2011 bis 30. April 2012 mindestens 20% über dem Ausübungspreis liegt und
- der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2010 oder der Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2011 mindestens 20% über dem Gewinn je Aktie (bezogen auf die Gesamtzahl der gelisteten Aktien) des Geschäftsjahrs 2007 liegt.

Im Falle der Erfüllung der Ausübungsbedingungen können 50% der Optionen sofort, 25% der Optionen nach drei Monaten und die restlichen 25% nach weiteren drei Monaten bezogen werden. Aktienoptionen können nur durch schriftliche Erklärung an die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Aktienoptionen sind nicht übertragbar. Die in Ausübung der Aktienoptionen bezogenen Aktien unterliegen keiner Behaltefrist.

	Optionsprogramm 1		Optionsprogramm 2
	im Jahr 2009 ausgenützte Optionen	im Jahr 2010 ausnützbare Optionen per 31.12.2009	eingräumte Optionen per 31.12.2009
Vorstand			
Wolfgang Leitner	50.000	0	50.000
Franz Hofmann	0	40.000	40.000
Karl Hornhofer	10.000	0	40.000
Humbert Köfler	10.000	0	40.000
Friedrich Papst	40.000	0	40.000
Leitende Angestellte	200.000	228.000	856.000
GESAMT	310.000	268.000	1.066.000
Ausübungspreis je Aktie in EUR	31,67	31,67	35,44
Wert Optionen gesamt in EUR	bei Ausübung 1.916.796	31.12.2009 2.371.800	31.12.2009 5.415.280

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte (in TEUR):

	<u>Umfang</u>	<u>Zeitwert</u>
US-Dollar:	50.305	1.244
Pfund Sterling:	10.825	-172
<u>Andere Währungen</u>	<u>2.462</u>	<u>-26</u>
Summe	63.592	1.046

Der beizulegende Zeitwert wird auf Basis der Terminkurse zum Bilanzstichtag durch Abzinsung des ermittelten Endwerts über die Restlaufzeit errechnet.

Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherung der Anleihen in Form von Zinsswaps betragen zum 31.12.2009 21.553 TEUR (Vorjahr: 19.023 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.

Weiters bestehen zum 31.12.2009 zwei Zinsswaps zu Beteiligungsfinanzierungen (Umfang: 19.075 TEUR). Die beizulegenden Zeitwerte für die Zinssicherungen betragen zum 31.12.2009 726 TEUR (Vorjahr: 420 TEUR) und repräsentieren die Marktwerte zum Bilanzstichtag.

Drohende Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden in der Bilanz nicht passiviert, da diese mit bilanzierten Aktiv- bzw. Passivposten eine geschlossene Position bilden.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen wurden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vorstandsvergütungen betragen:

	in TEUR	
	2009	2008
Kurzfristige Leistungen	6.364	8.374
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	544	1.581
Aktienbasierte Vergütungen	974	812
	<u>7.882</u>	<u>10.767</u>

Der Gegenwert der aktienbasierten Vergütungen wurde nach IFRS ermittelt.

Von verbundenen Unternehmen wurden keine Bezüge ausbezahlt. An ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 330.169 EUR (Vorjahr: 328.388 EUR) ausbezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen von 125.000 EUR (Vorjahr: 125.000 EUR).

Aufsichtsrat:

Gewählte Mitglieder:

Kurt Stiassny

Vorsitzender

Hellwig Torggler

Stellvertreter des Vorsitzenden

Peter Mitterbauer

Christian Nowotny

Fritz Oberlerchner

Klaus Ritter

Andritz AG
Graz

Delegierte Mitglieder:

Andreas Martiner
Martha Unger
Brigitta Wasserbauer

Vorstand:

Wolfgang Leitner
Vorsitzender
Franz Hofmann
Karl Hornhofer
Humbert Köfler
Friedrich Papst

Graz, am 25. Februar 2010

Der Vorstand

Wolfgang Leitner Franz Hofmann Karl Hornhofer Humbert Köfler Friedrich Papst

Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Andritz AG, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Andritz AG zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Andritz AG
Graz

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. Februar 2010

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Manfred Geritzer e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Michael Schober e.h.
Wirtschaftsprüfer